

# FondsTicker

Aktuelle Informationen aus dem Fondsmanagement

18. Januar 2021



UniEM Global A

Aktienfonds mit Wertpapieren weltweiter Schwellenländer



# UniEM Global A

## Aktienfonds mit Wertpapieren weltweiter Schwellenländer

WKN: 502 347

Risikoklasse: ■ Hohes Risiko

Morningstar Rating: -\*\*\*

Scope M.F. Rating: C

### Risikoprofil des typischen Anlegers



UniEM Global A ist ein globaler Aktienfonds, der schwerpunktmäßig in Schwellenländer investiert.

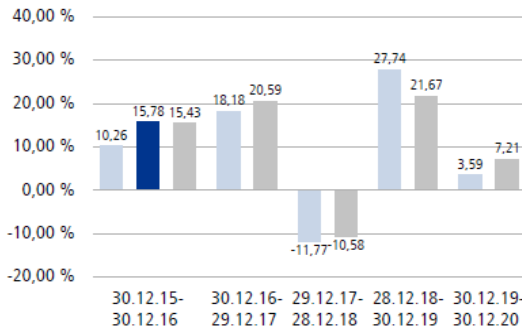
### Empfohlener Anlagehorizont



Der Fonds eignet sich für Kunden mit einem Anlagehorizont von sieben Jahren oder länger.

Das Fondsvermögen wird überwiegend in Aktien aus Schwellen- und Entwicklungsländern (Emerging Markets) angelegt. Die Auswahl der Unternehmen erfolgt auf Basis fundamentaler Kriterien wie der Attraktivität des Produktangebots, der Position im Wettbewerb sowie der Qualität des Managements.

### Historische Wertentwicklung per 30.12.2020



### Indexierte Wertentwicklung der letzten fünf Jahre



■ Wertentwicklung (brutto) ■ Wertentwicklung für den Anleger (netto) ■ Wertentwicklung Vergleichsmaßstab

Zeitraum	Monat	Seit Jahresbeginn	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	10 Jahre	Seit Auflegung	2020	2019	2018
Pro Jahr (in %)	-	-	3,59	5,29	9,82	2,87	4,84	3,59	27,74	-11,77
Absolut (in %)	4,81	3,59	3,59	16,75	59,75	32,73	160,45	-	-	-

Abbildungszeitraum 30.12.2015 bis 30.12.2020. Die Grafiken basieren auf eigenen Berechnungen gemäß BVI-Methode und veranschaulichen die Wertentwicklung in der Vergangenheit. Zukünftige Ergebnisse können sowohl niedriger als auch höher ausfallen. Die Bruttowertentwicklung berücksichtigt die auf Fondsebene anfallenden Kosten (zum Beispiel Verwaltungsvergütung), ohne die auf Kundenebene anfallenden Kosten (zum Beispiel Ausgabeaufschlag und Depotkosten) einzubeziehen. In der Netto-Wertentwicklung wird darüber hinaus ein Ausgabeaufschlag in Höhe von 5,00 Prozent im ersten Betrachtungszeitraum berücksichtigt. Zusätzlich können Wertentwicklung mindernde Depotkosten anfallen. Pro Jahr: Durchschnittliche jährliche Wertentwicklung nach BVI-Methode. Absolut: Wertentwicklungsberechnung gesamt.

### Kernaussagen

- Ein Großteil des Fonds ist in Asien angelegt. Die dortigen Länder liegen im Kampf gegen das Corona-Virus vorn
- China ist die einzige große Volkswirtschaft mit einer v-förmigen Erholung ihrer Wirtschaft und bildet einen wichtigen Anker im Portfolio
- Mit den nun verfügbaren Impfstoffen setzen Anleger auf eine Normalisierung der Weltwirtschaft. Aktien der „old economy“ dürften dann wieder gefragt sein
- EM-Aktien sind günstiger bewertet als Titel aus den Industrieländern
- Das BIP-Wachstum der Schwellenländer sollte in diesem Jahr höher ausfallen als in den Industriestaaten
- Ein steigender Ölpreis und steigende Rohstoffpreise kommen der Region ebenfalls zugute, da sich die meisten Förderländer in den Emerging Markets befinden
- Der Fonds ist verstärkt in jenen Branchen investiert, die im Rahmen der wirtschaftlichen Erholung zu den Gewinnern zählen dürften

## Einige Staaten in Asien sind in der Virusbekämpfung schon weiter

Das Corona-Virus dominiert weiterhin die Nachrichten. Neben den Zahlen aus Deutschland wird vor allem über die aktuellen Werte aus den europäischen Nachbarländern und den USA berichtet. China, dort wo das Virus seinen Ursprung hatte, findet jedoch kaum Erwähnung. Tritt dort ein Fall auf, verhindert schnelle und effektive Maßnahmen bislang eine weitere Ausbreitung. Das Ergebnis dieser Politik kann sich sehen lassen: Das Reich der Mitte ist das einzige Land weltweit mit einer V-förmigen Erholung seiner Wirtschaft. Auch andere asiatische Staaten scheinen das Virus überwunden zu haben. In den Industriestaaten entfaltet der bisherige Lockdown hingegen nicht immer seine gewünschte Wirkung, sodass durchaus auch mit möglichen Verschärfungen und Verlängerungen gerechnet werden muss. Im Gegensatz zur westlichen Welt hält sich die Zahl der Infizierten in Asien überwiegend auf niedrigem Niveau, sodass dort neue harte Lockdowns nicht auf der Tagesordnung stehen. Damit dürfte die Wachstumsdynamik der Region stabiler bleiben als in den stärker betroffenen Ländern.

Darüber hinaus litten einige Schwellenländer besonders stark unter der ersten Infektionswelle und mussten dadurch im vergangenen Jahr einen noch drastischeren konjunkturellen Einbruch hinnehmen. Zwar hat man sich auch dort mit geld- und fiskalpolitischer Unterstützung gegen die Folgen des Virus gestemmt, die Höhe der Maßnahmen erreichte dabei aber nicht die extrem hohen Werte wie in Europa oder den USA. Das Ergebnis war ein noch stärkerer Einbruch der Wirtschaft. Nach vorne gerichtet bedeutet dies jedoch zugleich auch größere

Chancen im Rahmen einer Erholung, wenn das Virus unter Kontrolle gebracht werden kann.

## Schwellenländer glänzen mit höherem Wachstum

Für das Jahr 2021 ist allgemein mit einer kräftigen Erholung der Weltwirtschaft zu rechnen. Doch ungeachtet der umfangreichen Stimulusmaßnahmen in der westlichen Welt, dürften es abermals die Länder in den aufstrebenden Volkswirtschaften sein, die sich letztlich als das Zugpferd der Weltwirtschaft etablieren.

Emerging Markets - Wachstumsmotor der Welt

	Welt	Industrieländer	Entwicklungs- und Schwellenländer
2012	3,5	1,2	5,4
2013	3,5	1,4	5,1
2014	3,6	2,1	4,7
2015	3,5	2,4	4,3
2016	3,4	1,8	4,7
2017	3,9	2,5	4,8
2018	3,6	2,2	4,5
2019	2,9	1,7	3,7
2020*	-4,4	-5,8	-3,3
2021*	5,2	3,9	6,0

\* Prognosen

BIP-Wachstum in Prozent  
Quelle: IWF, World Economic Outlook Database, Stand: Oktober 2020.

Auch der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert ein höheres Wachstum in den Schwellenländern als in den Industriestaaten. Für die EM-Länder wird mit einem Zuwachs von rund sechs Prozent gerechnet, in den Industrieländern fällt das Wachstum mit knapp unter vier Prozent geringer aus.

## Bewertungsabschlag der Emerging Markets dürfte aufgeholt werden

Angesichts der niedrigen Anleiherenditen werden Aktien für viele Anleger immer attraktiver. Im historischen Vergleich sind die Bewertungen (gemessen am Kurs-Gewinn-Verhältnis) inzwischen recht hoch. Dies gilt vor allem für Aktien aus den Industriestaaten. Titel aus den Schwellenländern handeln hingegen auf einem deutlich moderateren Niveau. Über die letzten Jahre hat sich sukzessive ein Bewertungsabschlag aufgebaut, wie die nachfolgende Grafik zeigt.

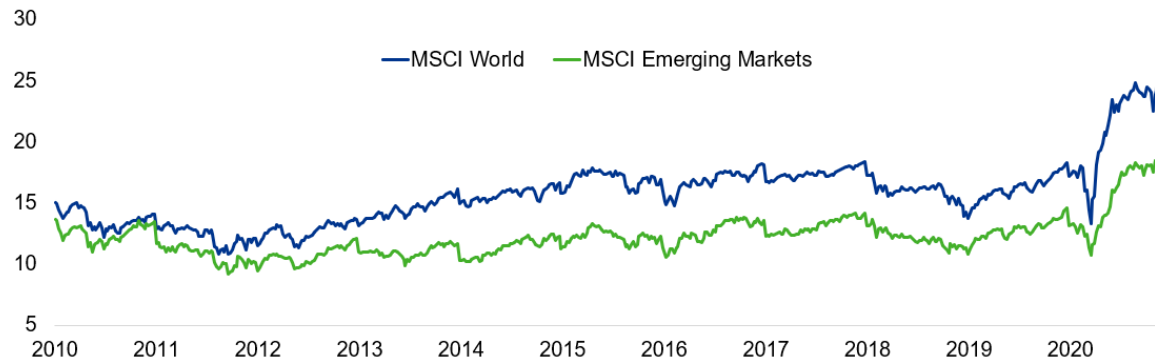
Der Grund hierfür ist die unterschiedliche Ausrichtung der jeweiligen Märkte. In den entwickelten Märkten ist der Anteil an Wachstumswerten höher. Deren Aufstieg in den letzten Jahren ist zu einem großen Teil in den rückläufigen Realrenditen begründet. Der aktuelle Zinssatz ist eine wichtige Größe für Investoren in ihren jeweiligen Bewertungsmodellen. Niedrige Renditen führen zu einem geringen Abzinsungsfaktor und lassen somit den „fairen Wert“ einer Anlage höher erscheinen. Somit müssen Growth-Aktien weniger wachsen, um attraktiv zu sein. Der Aufstieg von Amazon, Google, Apple und Co. ließ daher die Bewertung von Aktien aus den Industrieländern immer weiter ansteigen.

Dieser Effekt dürfte sich nun umkehren. Mit den nun vorhandenen Impfstoffen beginnen Anleger eine umfangreiche Konjunkturerholung im Sommer dieses Jahres einzupreisen. Einerseits dürfte diese mit leicht steigenden Renditen einhergehen. In den letzten Tagen war dies schon sowohl in den USA als auch in Europa zu beobachten. Wachstumswerte erscheinen dadurch weniger attraktiv und gleichzeitig

## Wachstumswerte treiben die Bewertung der Industrieländer in die Höhe

### Aktien aus den Emerging Markets sind weniger hoch bewertet

Kurs-Gewinn-Verhältnis seit Anfang 2010 im Vergleich



Quelle: Bloomberg, Stand: 11. Januar 2021

werden klassische Value-Aktien der sogenannten old economy wieder gefragt sein. Deren Anteil ist in den Schwellenländern merklich höher, weshalb sich der Bewertungsabschlag verringern dürfte. Andererseits geht die wirtschaftliche Erholung mit steigenden Rohstoffpreisen einher. Auch das war in den letzten Wochen schon zu beobachten. Der Ölpreis ist merklich über 50 US-Dollar je Barrel gestiegen und auch andere Energierohstoffe waren gefragt, weil diese das Schmiermittel einer Erholung sind. Der Großteil der Öl-Förderländer befindet sich in den Schwellenländern. Höhere Einnahmen aus dem Verkauf erhöhen den Spielraum für mögliche Fiskalmaßnahmen.

Es gibt also derzeit eine Reihe von Gründen, die klar für ein Aktien-Engagement in den

Schwellenländern spricht. Für eine breite Diversifikation über verschiedene Branchen und Länder hinweg eignet sich vor allem der UniEM Global.

### Der Investmentprozess des Fonds

Der Investmentansatz von UniEM Global beruht auf der sorgfältigen Auswahl von Einzeltiteln aus den sogenannten Schwellen- und Entwicklungsländern. Den Kern unseres Investmentprozesses bildet die Suche nach Unternehmen, deren „wahrer Wert“ nicht dem aktuellen Marktwert entspricht und insbesondere nicht von allen Investoren am Markt erkannt wird. Das allein reicht jedoch nicht aus, denn jede Aktie muss außerdem Anhaltspunkte dafür bieten, dass sie ihren „wahren“ Wert auch erreicht. Dies können

prinzipiell sowohl sogenannte „Qualitätstitel“ sein (d.h. Unternehmen, die über eine starke Marktposition, ein gutes Geschäftsmodell und eine solide Bilanz verfügen), aber auch interessante „Turnaround“-Kandidaten (Aktien, die stark an Wert verloren haben, jedoch die Trendwende schaffen können). Wichtige Kriterien für die gezielte Einzeltitelauswahl (Stock Picking) sind dabei eine überdurchschnittliche Gewinndynamik, eine hohe Ertragsstärke und eine wettbewerbsfähige Produktpalette der Unternehmen.

Ein wesentlicher Aspekt für erfolgreiche Investments in Schwellenländer-Aktien ist zudem die Kompetenzverzahnung innerhalb von Union Investment: Das Fondsmanagement von UniEM Global pflegt einen starken Austausch mit den Anlageexperten von der Anleihen- und Rohstoffseite zu den Entwicklungen bei Zinsen, Währungen und Rohstoffpreisen. Deren Entwicklung sind bei vielen Emerging Market-Anlagen ein wesentlicher Kurstreiber bzw. -belastungsfaktor und damit für eine gute Anlageentscheidung wesentlich. Zur Beurteilung von Länderrisiken erfolgt darüber hinaus eine enge Zusammenarbeit mit der volkswirtschaftlichen Abteilung.

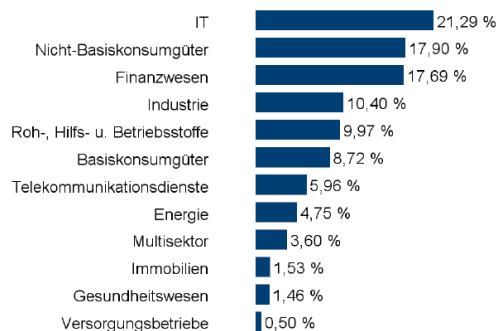
### Wie ist der Fonds aktuell ausgerichtet?

Rund 70 Prozent des Fonds sind in Asien angelegt. Das Schwergewicht ist mit großem Abstand China. Für 2021 rechnen wir mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung im Reich der Mitte von 8,5 Prozent. Angesichts dieses hohen Wachstums ist China ein wesentlicher Stützpfiler. Die Konjunktur ist vergleichsweise wenig vom Export abhängig und die Regierung steuert bei unerwarteten Einbrüchen schnell

gegen. Um eine Überhitzung zu verhindern, dürfte die Führung in Peking die aktuelle Entwicklung aber nicht mehr zusätzlich anheizen. Mit weiteren Stimulusmaßnahmen rechnen wir daher vorerst nicht.

Größeren Nachholbedarf sehen wir in Südost-Asien. Diese Region sollte besonders von einer Normalisierung der Weltwirtschaft profitieren. Wir haben uns bereits jetzt entsprechend positioniert und favorisieren zum Beispiel Thailand. Das Land ist für seine tropischen Strände bekannt und erwirtschaftet rund zwölf Prozent seiner Wirtschaftsleistung durch den Tourismus. Thailand wäre daher ein Profiteur einer wieder höheren Reisetätigkeit, sobald das Virus überwunden ist.

Branchenallokation



In Lateinamerika rechnen wir mit umfangreichen Infrastrukturmaßnahmen, die in den dortigen Volkswirtschaften für Rückenwind sorgen wird. Als stützend dürften sich auch die steigenden Rohstoffpreise erweisen, weil der Kontinent reich an Bodenschätzen ist. Generell haben wir den Fonds darauf ausgerichtet, dass sich die Weltwirtschaft weiter erholt. Dazu sind vor allem die zyklischen Branchen im Portfolio hoch gewichtet. Hinzu kommen Länder oder

Branchen, die über großes Erholungspotenzial verfügen. In Afrika sind hier zum Beispiel Engagements in Ägypten zu nennen. Der Leitindex in Kairo hat sich bislang kaum von den Tiefständen im März/April letzten Jahres entfernen können. Das Land ist in unseren Augen aber stabil, weshalb es keinen Grund gibt, dass sich die Erholung nicht auch dort in höheren Kursen bemerkbar macht.

Mögliche Risiken in den Schwellenländern sind die zum Teil hohe Staatsverschuldung. Das aktuelle Jahr dürfte jedoch von einer Erholung gekennzeichnet sein. Mit Sparmaßnahmen ist erst im kommenden Jahr zu rechnen. Relativ zum Bruttoinlandsprodukt fällt die Staatsverschuldung in den Industrieländern mitunter sogar viel höher aus. Darüber hinaus dürfte die Außenpolitik der USA unter dem neuen US-Präsidenten Joe Biden wesentlich moderater ausfallen. Gegenüber China wird sich die Zielrichtung zwar nicht ändern, die Biden-Administration hat aber ein verstärktes Interesse daran, die Beziehungen zu einigen asiatischen Staaten zu verbessern. Fraglich ist auch das Verhältnis zu Russland. Bei Trump schwingt eine Art Bewunderung für Wladimir Putin mit, die Biden nicht teilen dürfte. Sanktionen gegen Russland scheinen möglich, die Verhandlungen darüber dürften aber wieder in die Hinterzimmer verlegt werden.

## Fazit

Niedrige oder sogar negative Anleiherenditen sprechen klar für Aktien. Mit den nun zur Verfügung stehenden Impfstoffen ist im Verlauf des Jahres mit einer schrittweisen Normalisierung der Weltwirtschaft zu rechnen. Hiervon sollten die Aktienmärkte der Schwellenländer besonders profitieren können.

Die asiatische Region ist in der Bekämpfung der Corona-Pandemie weiter fortgeschritten als die entwickelten Volkswirtschaften in Europa und den USA. Darüber hinaus beinhalten die wichtigen EM-Leitindizes einen größeren Anteil an zyklischen Werten. Mit einem über viele Länder und Branchen breit diversifizierten Fonds wie dem UniEM Global können Anleger von dieser Entwicklung profitieren.

## Die Chancen im Einzelnen

- Ertragschancen der internationalen Aktienmärkte
- Risikostreuung und professionelles Fondsmanagement sowie Insolvenzschutz durch Sondervermögen
- Chancen auf Wechselkursgewinne
- Teilnahme an den Wachstumschancen der Schwellen- und Entwicklungsländer

## Die Risiken im Einzelnen

- Marktbedingte Kurs- und Ertragsschwankungen sowie Bonitätsrisiken einzelner Emittenten/Vertragspartner
- Wechselkursschwankungen
- Erhöhte Wertschwankungen aufgrund der Zusammensetzung des Fonds
- Erhöhte Schwankungen und Verluste bei Anlagen in den Schwellen- und Entwicklungsländern

## Rechtliche Hinweise

Ausführliche produktspezifische Informationen und Hinweise zu Chancen und Risiken des Fonds entnehmen Sie bitte dem aktuellen Verkaufsprospekt, den Anlagebedingungen, den wesentlichen Anlegerinformationen sowie den Jahres- und Halbjahresberichten, die Sie kostenlos in deutscher Sprache über den Kundenservice der Union Investment Service Bank AG erhalten. Diese Dokumente bilden die allein verbindliche Grundlage für den Kauf des Fonds.

Alle weiteren Informationen in diesem Werbematerial stammen aus eigenen oder öffentlich zugänglichen Quellen, die für zuverlässig gehalten werden. Für deren Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit steht der Verfasser nicht ein. Alle Index- bzw. Produktbezeichnungen anderer Unternehmen als Union Investment werden lediglich beispielhaft genannt und können urheber- und markenrechtlich geschützte Produkte und Marken dieser Unternehmen sein. Eigene Darstellungen und Erläuterungen beruhen auf der jeweiligen Einschätzung des Verfassers zum Zeitpunkt ihrer Erstellung, auch im Hinblick auf die gegenwärtige Rechts- und Steuerlage, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern kann.

Die Inhalte dieses Dokuments stellen keine Handlungsempfehlung dar, sie ersetzen weder die individuelle Anlageberatung durch die Bank noch die individuelle, qualifizierte Steuerberatung. Dieses Dokument wurde von der Union Investment Privatfonds GmbH mit Sorgfalt entworfen und hergestellt, dennoch übernimmt Union Investment keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit.

Union Investment übernimmt keine Haftung für etwaige Schäden oder Verluste, die direkt oder indirekt aus der Verteilung oder der Verwendung dieses Dokuments oder seiner Inhalte entstehen.

Die Grafiken oder Angaben von Wertentwicklungen veranschaulichen die Wertentwicklung in der Vergangenheit. Der zukünftige Anteilwert kann sowohl niedriger als auch höher ausfallen. Die Darstellung der Wertentwicklungszeiträume entspricht den BVI-WVR-Standards.

Stand aller Informationen, Darstellungen und Erläuterungen: **18.01.2020** soweit nicht anders angegeben.

## Ihre Kontaktmöglichkeiten

Union Investment Service Bank AG  
Weißfrauenstraße 7  
60311 Frankfurt am Main  
Wiesenhüttenstraße 10  
60329 Frankfurt  
Telefon 069 58998-6060  
Telefax 069 58998-9000  
[www.union-investment.de](http://www.union-investment.de)